

PS. Mancher Leser der vorstehenden Zeilen wird es erstaunlich finden, daß die Mittel von meist je 3 ♂♂ (einmal sogar nur 2 ♂♂) eine von Japan bis zur West-Mediterraneis gleichmäßig fallende Zahlenreihe bilden, die der R e i n i g'schen Regel sogar gehorcht. Wir wissen zwar noch nicht, ob die Larven dieser *Boyeria*-Arten mehrjährig im Wasser leben, nehmen es aber an wegen der Größe (*Anax imperator* Leach ist bekanntlich eine Ausnahme, lebt aber als Larve im nährstoffreicheren, stehenden Wasser) dieser Larven in ihrem erwachsenen Zustand und wegen ihres Lebens im fließenden Wasser wie die ganz ähnlich lebenden *Cordulegaster*-Larven.

Ganz im Gegensatz dazu verhält sich die kleine Libellenart *Ischnura elegans* v. d. Lind. Wir fanden davon bei Metković (Dalmatien) am 5. VIII. 1955 15 ♂♂ mit Abdomen-Länge 21,2—24,6 (Mittel 22,73) mm; am 20. V. 1963 ganz nahebei 13 ♂♂ mit der Abdomen-Länge 24,7 bis 27,3 (Mittel 25,95) mm, also einem Größenunterschied der Abdomen-Mittel von mehr als 3 mm!

Wie ist das möglich? Wir möchten dieses zunächst merkwürdige Verhalten so auslegen, daß die im Frühjahr fliegenden Imagines sich unter optimaleren Bedingungen entwickelten als die Sommertiere, besonders auch im Hinblick auf häufigeres Austrocknen der Larvengewässer.

Herr Wilhelm Leonhardt, Berlin, fand am 9. VIII. 1930 in Solin bei Split (Dalmatien) 3 ♂♂, 1 ♀ der Art, die 3 ♂♂ mit Abdomen-Länge 21,6—24,4 (Mittel 23,0) mm; das Weibchen mit Abdomen-Länge 21,5 mm, und Selys hatte (1850, *Revue des Odonates ou Libellules d'Europe*, p. 282) „*Agrion elegans*, var. *minor*. Albanie“ angeführt, was auf besondere Kleinheit der betreffenden Stücke schließen läßt. Diese Form hätte auch ich sehr gern gefunden, kam aber offenbar meistens zu früh dafür!

Wir neigen zu der Annahme, daß bei den *Boyeria* und den *Cordulegaster* der Bäche der „Saison-Dimorphismus“ hinsichtlich der Körpergröße infolge der Kompensations-Wirkungen aller Jahreszeiten im wahrscheinlich langen Larvenleben fehlt.

Bei *Agrion ornatum* Selys, bei der unsere bisherigen Messungen keinen Widerspruch gegen die R e i n i g'sche Regel ergaben, haben wir eine relativ kurzlebige Imago im Frühling, etwa ebenfalls bei *Agrion pulchellum* v. d. Lind. u. a.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Erich Schmidt, 53 Bonn, Mozartstraße 22.

Wanderfalterbeobachtungen 1963 und 1964¹⁾

Von Karl Burmann

1963:

Nach einem verhältnismäßig kalten und langen Winter begann erst gegen Mitte März sich zaghaft das Schmetterlingsleben in der freien Natur zu regen, und die ersten überwinterten Arten tummelten sich in der Sonne. Zu dieser Zeit reichte aber an den Nordhängen um Innsbruck der Schnee noch bis in Tallagen. Die Morgentemperaturen

¹⁾ Siehe auch meine Arbeit: „Wanderfalterbeobachtungen 1961 und 1962“ (Nachrbl. Bayer. Ent., München 1964, 13. Jg., Nr. 7).

lagen tageweise noch weit unter dem Gefrierpunkt. Erst in den letzten Märztagen konnte man vereinzelt auch bereits frischgeschlüpfte Falter beobachten. Im April begann mit den ersten warmen Frühlingstagen ein regeres Schmetterlingsleben. Der kühle und regnerische Mai verzögerte die Entwicklung vieler Arten. Auch das Pflanzenleben blieb gegenüber Normaljahren ziemlich weit zurück. Der Flugbeginn der meisten Arten verschob sich durchschnittlich um ungefähr zwei Wochen. Der Monat Juni war auch niederschlagsreich und sonnenarm. Zur Zeit der Einflüge der bekanntesten Wanderfalter herrschte also in unserem Raum ein recht ungünstiges Flug- und Beobachtungswetter. So wurden die ersten Distelfalter erst am 6. Juni in über 2000 m Seehöhe im Einzelwanderflug nach Norden gesichtet. In diesem Jahr wurden aber Distelfalter bereits Mitte April in vielen Gebieten nördlich des Alpenkammes beobachtet (Wanderfalterbericht 1963 für die Deutsche Bundesrepublik von Heimo Harbich und Heinrich Wittstadt, „Atalanta“, 1. Jg., Heft 2, 1964). Dieser Umstand läßt wohl die Vermutung aufkommen, daß die erste Wanderwelle des Distelfalters unseren Beobachtungsraum überflogen haben dürfte und die Einflüge so spärlich waren, daß sie einer Beobachtung entgangen sind. Im Frühsommer waren auch fast keine Raupen dieses Wanderers zu finden. Auffallend war das frühe Einsetzen von Rückflügen nach dem Süden. Bereits ab 30. Juni konnten deutlich erkennbare Flüge in südlicher Richtung wahrgenommen werden. Zu dieser Zeit (Ende Juni und anfangs Juli) haben sich wohl Einflüge späterer Wanderwellen mit den ersten Rückflügen von Abkömmlingen einer bei uns in diesem Jahr nicht beobachteten Wanderwelle gekreuzt. 1963 wurden sowohl nach Norden als auch nach Süden keine Massenwanderflüge festgestellt. Alle mir bekanntgewordenen Wanderflüge betrafen Einzelwanderer.

Von der *Gamma-Eule* konnten zwischen Ende Juni und anfangs August sowohl bei Tag als auch an Lichtquellen mehrfach Massenflüge verzeichnet werden, während das Vorkommen dieser Wandereule sich die übrige Zeit in normalen Grenzen bewegte.

Sehr auffallend war eine Massenflugperiode der Gespinnstmotte *Yponomeuta padellus* L. in der Zeit zwischen dem 23. Juli und dem 2. August in allen Teilen Nordtirols. Die Falter waren während dieser Zeit in ungeheueren Massen an Lichtquellen zu beobachten. *Y. padellus* ist eine jener Wanderfalterarten, die wohl innerhalb ihres weiträumigen Verbreitungsgebietes fallweise Wanderungen unternehmen.

1964:

Der Winter 1963/64 war mäßig kalt und nicht gerade schneereich. Bereits am 22. Februar beobachtete ich eine Anzahl überwinterner Schmetterlingsarten und frischgeschlüpfte Männchen von *Oreopsyche plumifera* Ochs. und *Dasystema salicella* Hb. Ab Mitte März war schönes und warmes Wetter. Am 15. März erbeutete ich bei Innsbruck unter anderem: *Biston isabellae* Harr. (♂♂ und ♀♀), *Oreopsyche plumifera* Ochs. (♂♂), *Brephos parthenias* L., *Polyplocia flavicornis* L., *Semioscopis anella* Hb., *strigulana* F. und *avellanella* Hb. Während der ersten Apriltage herrschte Föhnwetter und man konnte bereits die ersten Distelfalter beobachten. Kürzere Föhnperioden ließen im Laufe des Monats die Temperaturen tageweise ziemlich hoch ansteigen. Der Mai war verhältnismäßig warm und nur in der zweiten Hälfte etwas feuchter. Auch im Juni war bis zur Monatsmitte warmes

Schönwetter. Erst im letzten Drittel wurde es kühler und es regnete öfters. Die Monate Juli und August waren durch schönes und warmes Wetter mit wenig Niederschlägen ausgezeichnet. Der Herbst war wie bei uns fast immer recht schön.

Bereits am 3. April wurden in Innsbruck die ersten ein- und durchfliegenden Distelfalter festgestellt. In der Folge wurden ununterbrochen bis Mitte Juni meist aber nur schwache Wanderflüge dieses Wanderers von Süd nach Nord beobachtet. Rückflüge waren eigenartigerweise nur ganz spärlich wahrzunehmen. Nach den doch verhältnismäßig lang andauernden Ein- und Durchflügen, rechnete man allgemein mit etwas auffälligeren Rückflugbeobachtungen.

Sehr interessant waren in diesem Jahr wieder einmal die nächtlichen Massenflüge des grauen Lärchenwicklers (*Zeiraphera diniana* Gn.) an Lichtquellen im Monat August. (Siehe auch meine Arbeit: „Beobachtungen über Massenflüge des grauen Lärchenwicklers (*Zeiraphera diniana* Gn.)“. Anzeig. f. Schädlingskunde, XXXVIII. Jg., H. 1, 1965. Verl. Paul Parey, Berlin u. Hamburg).

Der Lärchenwickler ist, wie die auch im vorhergehenden Jahr beobachtete Gespinstmotte *Yponomeuta padellus* L., eine Wanderfalterart, die innerhalb ihres Verbreitungsgebietes mehr oder weniger ausgedehnte Wanderungen unternimmt. Zu dieser Gruppe von Wanderfaltern zählen, neben einer Anzahl von Makrolepidopteren, auch viele sogenannte Mikrolepidopteren, wie zum Beispiel auch der Tannenwickler (*Zeiraphera rufimitrana* HS.) und der Fichtenzapfenzünsler (*Diorystia abietella* Schiff.). Beim Lichtfang wäre diesen Schmetterlingsarten ein besonderes Augenmerk zuzuwenden. Die nächtlichen Anflüge dieser Arten sind so auffallend, daß man sie nie übersehen kann. Die Tiere erscheinen schlagartig in Massen an Lichtquellen und sind eine oder mehrere Nächte lang zu beobachten, um dann plötzlich, so schnell wie sie aufgetaucht sind, wieder zu verschwinden. Solche Massenflugabschnitte können sich im Verlaufe der Flugzeit der einzelnen Arten wiederholen. Die meist sehr massierten Wanderzüge solcher Arten sind zum Unterschied von den streng an die Süd-Nord- oder Nord-Südrichtung gebundenen Züge der echten Wanderfalter nicht immer gleich gerichtet. Die Flüge können in verschiedenen Jahren bei ein und derselben Art nach ganz anderen Richtungen verlaufen. Meist sind diese Wanderarten Schmetterlinge, deren Raupen stellenweise starke Schädwirkung in Feld und Wald verursachen. Die Beobachtung und Festhaltung solcher Massenflüge können bei entsprechender Auswertung bestimmt sehr aufschlußreiche Erkenntnisse bringen. Es wird dann vielleicht einmal möglich sein, Voraussagen über Massenvermehrungen in bestimmten Gebieten machen und dadurch Vorkehrungen zu Maßnahmen für eine rechtzeitige und wirksame Schädlingsbekämpfung vorausschauend treffen zu können.

Einzelbeobachtungen 1963

Colias croceus Fourc.:

18. 7. Innsbruck 2 ♂♂.
25. 8. Innsbruck einige ♂♂ und ♀♀.
1. 9. Matrei 2 ♂♂.
14. 9. Innsbruck-Stadt 3 ♂♂.
15. 9. Matrei einzeln an Blüten.

21. 9. Ahrnberg und Silltal in beiden Geschlechtern ziemlich häufig.

Pyrameis cardui L.:

Infolge der Witterungsungunst zur Zeit der Einflüge nur wenige Beobachtungen!

6. 6. Nordkette von 2000—2300 m einzelne frisch aussehende Tiere nordwärts fliegend.
- (20. 6. Monte Maderno — Gardasee zahlreich auf Wegen sitzend.)
22. 6. Vennatal (1500 m) vier Tiere von Süd nach Nord fliegend (T r a w ö g e r).
26. 6. Langer Sattel — Sattelspitze (2300 m) einzelne stark abgeflogene Tiere in Richtung Nord fliegend.
29. 6. Kranebitten einzeln an Wegrändern.
29. 6. Thaur einzeln, teilweise gegen Norden fliegend, teilweise stationär (T r a w ö g e r).
30. 6. Axamer Lizum (1400 m) mehrfach (L i e b h a r t).
Volders mehrfach (L i e b h a r t).
Innsbruck einzeln im Stadtgebiet.
Vennatal (1900 m) einzelne frische, große Stücke auf dem Rückflug nach Süden. Mehrfach gegen Abend an Blumen ruhend.
1. 7. und 2. 7. Innsbruck-Stadt einzeln.
3. 7. Innsbruck und Umgebung einzeln nach Süden fliegend.
Nordkette (1300 m) einzeln (T r a w ö g e r).
4. 7. Innsbruck-Stadt zahlreich, stationär.
5. 7. Solbad Hall einzeln.
Innsbruck mehrfach ohne erkennbare Zugrichtung.
6. 7. Vennatal (2000 m) einzeln südwärts fliegend.
7. 7. Aldrans einzeln nach Süden fliegend (T r a w ö g e r).
Vennatal (1800 m) einzeln im Fluge nach Süden.
12. 7. Zürs (2200 m) einzeln an Blüten und auf Wegen.
13. 7. Kalkköglgebiet (2100 m) einzeln am Rückflug die Bergkämme nach Süden überfliegend. 3 Stück stationär (T r a w ö g e r).
14. 7. Zams einzeln.
16. 7. Matrei einzeln auf Wegen.
17. 7. Innsbruck einzeln.
22. 7. Innsbruck 3 Stück.
27. 7. Kranebitten einzeln an Wegrändern.
28. 7. Innsbruck einzeln.
25. 8. Kranebitten 1 stark beschädigtes Tier.
26. 8. Innsbruck-Stadt einzeln südwärts ziehend.
1. 9. Matrei, bei sehr starkem Föhn auf Wegen sitzend.
- (8. 9. Monte Maderno — Gardasee einige Tiere auf Wegen.)
15. 9. Matrei 2 Falter.
21. 9. Ahrnberg und Silltal zahlreich auf Wegen.
28. 9. Ahrnberg und Silltal einzeln fliegend.

Pyrameis atalanta L.:

Nur sehr wenig Einzelbeobachtungen!

27. 7. Kranebitten einzelne abgeflogene Falter. Innsbruck mehrfach im Stadtgebiet, stark abgeflogen.

- 28. 7. Innsbruck einzeln, stark abgeflogen.
- 15. 9. Matrei ein ♀.
- 28. 9. Ahrnberg und Silltal einzeln.
- 12. 10. Kranebitten 2 Falter.
- 13. 10. Brixlegg einzeln, frisch.
- 19. 10. Seefeld ein frisches Stück.
- 20. 10. Telfes mehrfach.
- 26. 10. Innsbruck einzeln.

Euxoa ypsilon Rott.:

- 16. 9. Innsbruck mehrfach.
- 9. 10. Innsbruck starker Föhn. Am Morgen saßen massenhaft Falter an beleuchteten Auslagefenstern der Stadt.
- 24. 10. Hainzenberg — Zillertal mehrere Stücke (F r i e d e l).

Sideridis vitellina Hb.:

- 16. 9. Innsbruck 2 ♂ ♂.
- 17. 9. Kranebitten 1 ♂ und 1 ♀ am Licht.
- 17. 10. Innsbruck 1 ♀.

Chloridea peltigera Schiff.:

- 17. 7. Kranebitten 3 abgeflogene ♂ ♂ am Licht.

Phytometra gamma L.:

- 23. 6. Natters tagsüber einzeln.
- 24. 6. Innsbruck sehr häufig am Tag und nachts bei Lichtquellen.
- 24. 6. Lüsens im Sellraintal nachts Massenflüge.
- 26. 6. Nordkette bei 2200 m an verschiedenen Blüten sehr häufig. Während der Nacht muß ein Massenanflug an Lichtquellen der Seilbahnstation Seegrube erfolgt sein. Am Vormittag saßen noch Hunderte von Gamma-Faltern an den Wänden unter den Lampen. Der Großteil der Falter fliegt ja erfahrungsgemäß bei Sonnenaufgang bereits ab.
- 29. 6. Kranebitten häufig an Blüten.
- 6. 7. und 7. 7. Vennatal bis 2000 m zahlreich am Tage aufgescheucht.
- 16. 7. Matrei einzeln an Blüten saugend.
- 17. 7. Kranebitten häufig tagsüber aufgescheucht.
- 18. 7. bis 25. 7. Innsbruck allabendlich Massenflüge an Lichtquellen der Stadt.
- 25. 7. Nordkette (2000—2200 m) sehr häufig am Tage.
- 27. 7. Kranebitten Massenflüge an Blüten.
- 28. 7. Innsbruck massenhaft am Tage und an Lichtquellen.
- 31. 7. Nordkette (2000 m) massenhaft im Sonnenschein an Blüten, besonders von *Silene acaulis* (L.) Jacq.
- 17. 8. Vennatal (2000 m) häufig. Innsbruck sehr häufig beim Licht.
- 24. 8. Matrei einzeln am Tage.
- 25. 8. Innsbruck überall häufig. Einzelne Raupen an *Carduus*-Arten.
- 26. 8. Innsbruck häufig.
- 5. 9. Hainzenberg — Zillertal häufig (F r i e d e l).

- (8. 9. Monte Maderno — Gardasee einzeln am Licht.)
- 15. 9. Matrei einzeln.
- 16. 9. Innsbruck einzeln.
- 17. 9. Kranebitten zahlreich am Tage.
- 21. 9. Ahrnberg und Silltal häufig.
- 12. 10. Kranebitten 2 Stück.
- 13. 10. Brixlegg mehrfach.
- 17. 10. Innsbruck 3 Stück.

Phytometra ni Hb.:

- 14. 7. Landeck mehrere Tiere am Licht.
- (8. 9. Monte Maderno — Gardasee 2 Stück durch Lichtfang.)

Nomophila noctuella Schiff.:

- 24. 8. Matrei 2 ♂♂.
- 25. 8. Innsbruck sehr häufig an Lichtquellen.
- 5. 9. Hainzenberg — Zillertal einzeln (F r i e d e l).
- (8. 9. Monte Maderno — Gardasee einzeln am Licht.)
- 16. 9. Innsbruck einzeln.
- 17. 9. Kranebitten mehrfach.

Udea ferrugalis Hb.:

- 25. 8. Innsbruck-Stadt sehr häufig an beleuchteten Auslagefenstern.
- 16. 9. Innsbruck einzeln.
- 17. 9. Kranebitten einzeln.

Einzelbeobachtungen 1964

Colias croceus Fourc.:

- 19. 7. Johannishütte — Venedigergebiet (1800 m) 1 ♀.
- 25. 8. Innsbruck mehrfach.
- 1. 9. Innsbruck-Stadt 1 ♂.
- 26. 9. Ahrnberg mehrere ♂♂.
- (30. 11. Monte Maderno — Gardasee mehrfach.)

Pyrameis cardui L.:

- 3. 4. Innsbruck 3 Stück (T a r m a n n).
- (8. 4. Tresnico — Gardasee 1 abgeflogenes Stück.)
- (9. 4. Monte Maderno — Gardasee 3 stark defekte, bleiche Falter.)
- 12. 4. Ampass bei Innsbruck 1 Stück (T a r m a n n).
- Arzl bei Innsbruck 2 Falter stationär (T r a w ö g e r).
- 18. 4. Mühlauerklamm einzeln (T a r m a n n).
- 19. 4. Volders einzelne bleiche Stücke.
- 22. 4. Innsbruck einzeln (T a r m a n n).
- 26. 4. Innsbruck und Silltal einzeln, bleiche Tiere, besonders an Löwenzahnblüten saugend. An diesem Tage waren starke Züge von Schwalben von Süd nach Nord zu beobachten.
- 27. 4. Innsbruck einzeln (T a r m a n n).
- 28. 4. Innsbruck-Stadt schwache Züge von Einzelwanderern in Richtung Norden.

30. 4. Innsbruck einzeln (T a r m a n n).
1. 5. Innsbruck 3 bleiche Tiere.
Kranebitten mehrere kleine, bleiche Falter an Wegrändern sitzend.
Wieder auffallende Schwalbenzüge in der Süd-Nordrichtung!
2. 5. Zirl einzeln nordwärts fliegend.
3. 5. Natters einzeln.
4. 5. Innsbruck 2 Falter.
5. 5. Innsbruck 3 Falter.
7. 5. St. Jodock wenige schlechte Stücke an Blüten.
11. 5. Ampass bei Innsbruck einzeln (T a r m a n n).
16. 5. Zirl einzeln.
17. 5. Vennatal (1500 m) 2 Stück.
Telfeser Wiesen — Stubaital mehrere Tiere (T a r m a n n).
18. 5. Matrei (1300 m) starke Züge in breiter Front von Süd nach Nord.
Sillschlucht in Anzahl (T a r m a n n).
23. 5. Padaun (1500 m) 1 Stück bei schlechtem Wetter an einem Felsen sitzend.
28. 5. Kranebitten 1 Falter.
29. 5. Innsbruck in Gärten einzeln an Buddleia-Blüten.
4. 6. Innsbruck-Stadt Einzelwanderer nordwärts fliegend.
6. 6. Zirl zahlreiche große, kräftig gefärbte Falter nach einem Gewitter auffallend hastig von Süden nach Norden fliegend.
Wohl eine zweite Einfugwelle!
7. 6. Vennatal (1500 m) einzelne Tiere nach Norden ziehend.
Durchwegs frische, große Falter.
10. 6. Innsbruck-Stadt Einzelwanderer den ganzen Tag über auf dem Flug nach Norden beobachtet.
11. 6. Landeck 3 Stück.
Innsbruck einzeln stationär.
12. 6. Zürs (2100 m) 4 Stück.
13. 6. Innsbruck einzeln.
14. 6. Landeck einzeln.
Starkenbach 2 Stück.
Schönwies 3 Stück.
- (8. 7. Adamello, Val di Genova bis 2500 m mehrfach.)
- (1. 8. Adamello, Mandronhaus bis 2800 m einzelne Tiere.)
16. 8. Kühtai (1900 m) einzeln.

Pyrameis atalanta L.:

17. 5. Telfes (1100 m) 1 Falter (T a r m a n n).
30. 5. Vennatal (1500 m) 2 Stück.
29. 7. Ampass bei Innsbruck einzeln (T a r m a n n).
14. 8. Zirl mehrfach.
15. 8. Vennatal (2000 m) 1 Falter.
26. 8. Vennatal (1600 m) 2 Falter.
26. 9. Ahrnberg und Silltal mehrfach.
3. 10. Innsbruck-Stadt 1 Stück.
4. 10. Matrei mehrfach.
6. 10. Innsbruck mehrere erwachsene Raupen (T a r m a n n).
26. 10. Innsbruck-Stadt 2 Tiere.
- (30. 11. Monte Maderno — Gardasee mehrfach.)

Argynnis lathonia L.:

- 19. 4. Telfeser Wiesen — Stubaital (1100 m) 1 ♂.
- 11. 6. Silsschlucht 1 Falter (T a r m a n n).
- 25. 6. Ahrnberg 2 Falter.
- 3. 7. Ampass bei Innsbruck einzeln (T a r m a n n).

Acherontia atropos L.:

- 11. 6. Landeck 1 ♀.
- 22. 6. Innsbruck 1 ♀.
- 21. 8. Innsbruck 1 Raupe.
- 28. 8. Innsbruck 1 Puppe.

Herse convolvuli L.:

- 9. 8. Zirl 2 Stück an Felsen (T r a w ö g e r).
- 2. 9. bis 4. 9. Innsbruck in Anzahl an Lichtquellen (T a r m a n n)

Macroglossum stellatarum L.:

- 16. 5. Zirl mehrfach.
- 11. 6. Landeck 2 Falter.
- 25. 6. Ahrnberg mehrfach.
- 29. 6. Kranebitten 1 Tier.
- 26. 7. Zirl 1 ♀ bei der Eiablage an *Galium-spec.*

Euxoa ypsilon Rott.:

- 11. 6. Landeck einzeln beim Licht.
- (8. 7. Adamello, Mandronhaus (2500 m) mehrfach an der Lampe.)
- 20. 7. Großvenediger. Am Gletscher bis 3500 m zahlreiche tote Falter.
- 26. 9. Ahrnberg mehrere Falter am Tage aufgescheucht.
- 3. 10. Innsbruck mehrfach.
- 4. 10. Matrei 1 ♂.
- Innsbruck einzeln.
- 26. 10. Innsbruck 2 Stück.
- 21. 11. Innsbruck mehrfach an beleuchteten Auslagefenstern.
- 22. 11. Innsbruck 5 Stück.

Sideridis vitellina Hb.:

- 4. 10. Innsbruck 1 ♀.

Chloridea peltigera Schiff.:

- 11. 6. Landeck mehrere abgeflogene Tiere am Licht.

Phytometra gamma L.:

Keine Massenflüge beobachtet!

- 7. 5. Innsbruck 1 ♂.
- (8. 7. Adamello, Mandronhaus (2500 m) mehrfach beim Licht.)
- 20. 7. Großvenediger. Am Aufstieg zahlreiche Tiere tot auf den Gletschern (bis 3600 m).
- 14. 8. Zirl einzeln am Tage aufgescheucht.
- 15. 8. Vennatal bis 2000 m einzeln.
- 17. 8. Vennatal bis 1900 m mehrfach.
- Innsbruck und Umgebung überall häufig am Tage und an Lichtquellen.

- 25. 8. Innsbruck mehrfach.
- 26. 8. Vennatal (1600 m) einzeln.
 - 1. 9. Innsbruck einzeln.
- 19. 9. Natters 3 Stück.
- 3. 10. Innsbruck mehrfach am Licht.

Phytometra ni Hb.:

- 11. 6. Landeck 3 Falter.
- 12. 6. Zams 2 Falter.

Nomophila noctuella Schiff.:

- 11. 6. Landeck mehrfach.
- 14. 8. Zirl einzeln untertags aufgescheucht.
- 25. 8. Innsbruck einzelne Tiere am Licht.
- 11. 9. Innsbruck einzeln.
- 19. 9. Natters einzeln.
- 4. 10. Innsbruck 1 ♂.

Udea ferrugalis Hb.:

- (30. 7. Adamello, Mandronhaus (2500 m) 2 ♂ ♂ am Licht.)
- 14. 8. Zirl einzeln am Tage.
- 11. 9. Innsbruck einzeln.
- (29. 11. und 1. 12. Monte Maderno — Gardasee einzeln.)

Anschrift des Verfassers:

Karl Burmann, Innsbruck, Anichstraße 34, Österreich.

Aus der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Nordbayern

27. Oktober 1964.

Nach langer Sommerpause war der Kreis wieder vollzählig versammelt. Kurzberichte erstatteten Prof. Dr. K. Gauckler, Dr. E. Garthe und Dr. E. J. Tröger. Dr. G. Fink brachte Lichtbilder über Süditalien und Sizilien.

17. November 1964.

Dr. Jürgen v. Issendorff, Erlangen, referierte mit Lichtbildern über die Entwicklungsstadien heimischer Schmetterlinge. Der Referent hat seine entomologische Tätigkeit darauf spezialisiert, Lepidoptereier im natürlichen Biotop aufzuspüren. Er hat darin eine staunenswerte Übung erlangt. Sein Vortrag mit prächtigen Lichtbildern bewies das von neuem.

15. Dezember 1964.

Die vorweihnachtliche Zusammenkunft brachte einen Lichtbildervortrag von H. Schiller, Fürth, über eine gemeinsam mit H. Lukasch, Walersberg, durchgeführte Pyrenäenfahrt. Die Gesamtausbeute mit 340 Arten lag vor. Mit Blumenverlosung und fröhlichen Stegreifvorträgen nahm der Abend, an dem auch die Damen vertreten waren, einen würdigen Verlauf.

19. Januar 1965.

Herr Herbert Menhofer, Erlangen, referierte zum Thema: Ein Schmetterlingsjahr in Franken. Das Altheimer Holz im südöstlichen Steigerwald, die Rhön, das Altmühltal bei Kinding, Erlangen, Markt Bibart und der nordöstliche Steigerwald, ferner die Gegend nördlich Würzburg bei Gam-bach waren vornehmlich die Sammelgebiete. Die Ausbeute lag vor und wurde sorgsam besprochen und durch Lichtbilder noch genauer erläutert. Dr. H. J. Tröger gibt eine Studentenarbeit über den Schutz gegen *Anthrenus* bekannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Wanderfalterbeobachtung 1963 und 1964 46-54](#)